

| | |
|---------------------|---|
| Zeitschrift: | Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali |
| Herausgeber: | Schweizerischer Zivilschutzverband |
| Band: | 52 (2005) |
| Heft: | 3 |
| Rubrik: | Armee |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ARMEE

Rüstungsprogramm 2004

VBS. Der Bundesrat hat das überarbeitete Rüstungsprogramm 2004 (RP 04) im Umfang von 409 Millionen Franken verabschiedet. Die Landesregierung war durch mehrere Motionen des Parlamentes aufgefordert worden, die unbestrittenen Teile des RP 04 nochmals vorzulegen.

Mit dem überarbeiteten RP 04 sollen vier Systeme aus den Bereichen Führung/Aufklärung, Ausbildung, Logistik und Schutz/Tarnung beschafft werden. Rund 300 Millionen oder 73 Prozent der Investitionen sind direkt oder indirekt in der Schweizer Wirtschaft beschäftigungswirksam.

Das Rüstungsprogramm 2004 im Einzelnen

Integration Data Link in FLORAKO (268 Mio.):

Die Luftwaffe besitzt mit FLORAKO ein modernes, leistungsfähiges Luftraumüberwachungs- und Einsatzleitsystem. Mit der Wertehaltung der F/A-18-Flotte (Rüstungsprogramme 2001 und 2003) wird das Data Link-System für das Kampfflugzeug beschafft. Der beantragte Kredit dient der Integration des Data Links in FLORAKO. Durch digitale Kommunikation können damit in Zukunft technische und taktische Daten zeitverzugs- und weitgehend fehlerlos zwischen den FLORAKO-Einsatzzentralen und den von ihnen geführten Kampfjets ausgetauscht werden.

Betriebsstoff-Betankungs-Container (11 Mio.):

Die Versorgung der Fahrzeuge der Truppe mit Dieselkraftstoff erfolgt heute mehrheitlich mit Kanistern. Die Betriebsstoffversorgung der Armee muss über umweltgerechte, effiziente, flexible und schnelle Betankungssysteme verfügen. Mit den Betriebsstoff-BetankungsContainern werden die Bedürfnisse der mechanisierten Verbände im Einsatz abgedeckt.

Ballistischer Helm (35 Mio.):

Der Ballistische Helm bietet besseren Schutz gegen moderne Munition und bei gleichbleibendem Gewicht einen höheren Tragkomfort. Der technologisch hochstehende Kopfschutz wird den Einsatzbedürfnissen entsprechend nur an gewisse Funktionen (Kampftruppen) abgegeben. Er ist eine weitere wichtige Massnahme zur Modernisierung der persönlichen Ausrüstung der Kampftruppen.

Simulationsunterstützung für Gefechtsübungen (95 Mio.):

Seit Jahren setzt die Armee in der Ausbildung mit Erfolg Laserschuss-Simulatoren ein. In der Simulationsunterstützung für Gefechtsübungen (SIMUG) sollen die Simulatoren bis auf Stufe Kompanie miteinander verbunden

werden. Dies erlaubt realitätsnahe und bis ins Detail auswertbare Übungen. Alle Teilnehmer werden mit dem Live-Simulationssystem gefordert und in ihren Aufgaben effizient ausgebildet.

Volkswirtschaftliche Auswirkungen

Von der beantragten Verpflichtungskreditsumme fließen 100 Mio. Franken oder rund 24 Prozent der Aufträge als direkte Beteiligung an die schweizerische Wirtschaft. Wird die indirekte Beteiligung von 200 Mio. Franken dazu gerechnet, erhöht sich die Beschäftigungswirksamkeit im Inland auf 300 Mio. Franken oder rund 73 Prozent.

Der Bundesrat wird sich noch vor den Sommerferien mit dem Rüstungsprogramm 2005 befassen. Es umfasst voraussichtlich einen Verpflichtungskredit von 1,02 Milliarden Franken. Knapp die Hälfte davon ist für Aufklärungsmittel und für Mittel zur Führungsunterstützung vorgesehen; diesbezüglich besteht in der Armee erheblicher Nachholbedarf. Ein Drittel dieser Mittel (rund 150 Mio. Franken) stammt aus israelischer Produktion (integriertes Funkaufklärungs- und Sendesystem IFASS). Unter den neun Projekten, die dem Parlament zur Beschaffung beantragt werden sollen, befindet sich ferner auch ein leichter Transport- und Schulungshelikopter LTH. Geplant ist die Beschaffung von 20 Eurocopter EC635/135 als Ersatz für die rund 45-jährigen Alouette III-Helikopter. □

PERSONALABBAU

Zusätzliche Massnahmen für Sozialverträglichkeit

DAF. Bundespräsident und VBS-Chef Samuel Schmid hat zugesichert, dass ältere und langjährige Mitarbeitende (55 Jahre und älter mit 20 oder mehr Dienstjahren) nicht entlassen werden. Dafür werden die Personalkredite und der Kredit für Sozialplanmassnahmen in den Jahren 2005–2008 um je rund 10 Mio. Franken erhöht. Auch wird im gleichen Zeitraum ein Supportzentrum errichtet, in welchem 80 bis 100 ältere Mitarbeitende für Liquidationsarbeiten weiter beschäftigt werden. Die zusätzlichen Kosten trägt das VBS mit internen Umlagerungen selber. □

LUFTWAFFE

Kultur der Fehleranalyse vorhanden

DAF. Jüngst wurden in verschiedenen Medien Vorfälle über betrieblich-technische Fehler der Luftwaffe berichtet. Diese Berich-

te stützen sich auf einen internen Kaderbrief vom Januar 2005, worin 14 Vorfälle während des Jahres 2004 und die danach ergriffenen Massnahmen aufgelistet sind. Wie die Luftwaffe mitteilt, pflegt sie seit Jahren eine akribische Kultur der Fehleranalyse mit dem Ziel, aus Fehlern zu lernen und diese durch interne Kommunikation von Erkenntnissen und Massnahmen zu verhindern. Die Priorität liege bei der Fehlervermeidung. Die Luftwaffe hat im letzten Jahr gegen 13 000 Luftfahrzeuge bereitgestellt. Dabei wurden diese erwähnten 14 Vorfälle registriert, was einen Anteil von einem Promille entspreche. Unfallfrei geflogen im In- und Ausland ist die Luftwaffe im 2004 insgesamt 29 000 Stunden. □

HÖHERE KADERAUSBILDUNG

Arbeitgeber werden informiert

DAF. Geschäftsleiter, Delegierte des Verwaltungsrates, Mitglieder von Konzernleitungen sowie Personal- und Finanzchefs von mittleren und grösseren Unternehmen werden in diesem Jahr von der Höheren Kaderausbildung der Armee zusammen mit dem Schweizerischen Arbeitgeberverband an drei verschiedenen Tagen über die Inhalte der militärischen Kaderausbildung informiert. Dabei soll die Wirtschaft vom Mehrwert überzeugt werden. Beim Besuch eines Lehrgangs konnten sich die Teilnehmer selber ein Bild über die moderne militärische Führungsausbildung machen. Die Armee trainiert nämlich im Militärdienst wichtige wirtschaftliche Erfolgsfaktoren wie Führungsmethodik, analytisches Denkvermögen sowie Sozial- und Problemlösungskompetenzen. □

BOTSCHAFTSBEWACHUNG

Erstmals mit Soldaten aus der RS

DAF. Wegen Unterbestand des zurzeit für die Bewachung von ausländischen Botschaften und Residenzen in Bern und Genf eingesetzten Gebirgsinfanteriebataillons 30 wird die erste Ablösung mit 40, die zweite voraussichtlich mit hundert Armeeangehörigen aus der 17. Ausbildungswöche der RS beim Lehrverband Panzer 3 verstärkt. Vor einem Monat wurden die Soldaten mit der Einsatzbezogenen Ausbildung auf die Aufgabe vorbereitet. Die Bewachung von ausländischen Botschaften und Residenzen in Bern, Genf und Zürich läuft bereits seit April 2003. Sie wurde im letzten Jahr vom Parlament bis Ende 2007 verlängert. Dabei dürfen maximal 800 Armeeangehörige eingesetzt werden. In Zürich wird der Einsatz seit Anfang Jahr von Durchdienern geleistet. □